

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 54.

Samstag den 5. März

1881.

Männergesang-Verein. 75

Heute Samstag den 5. März Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Klavierstimmer E. Glöckner wohnt Steingasse 3. 4265

Importirte Havana-Cigarren.

Neu eingetroffen ein Pöschchen Carolina-Cigarren (bekanntlich eine der feinsten Marken) von hochfeiner Qualität und vorzüglichem Brand, in schönen hellen Farben empfehle zu dem sehr billigen Preise von 22 Mk. pro 100 Stück. Ferner eingetroffen die erwartete zweite Sendung der von mir direct bezogenen Santa-Cruz-Import, Façon Regalia, Preis 16 Mk. pro 100 Stück. Proben stehen zu Diensten.

4472 Herrmann Saemann, Franzplatz 1.

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,

19 Friedrichstraße 19, 273

empfehlen ihr Lager aller Arten selbstverfertiger Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.

Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Grabstein-Geschäft

von Carl Jung Wwe.,

Platterstraße 14a, vis-à-vis dem alten Todtenhofe,

bringt zum Frühjahr ihr Lager aller Arten Monumente in Marmor, belgischem und schwedischem Granit, Syenit, grauen und rothen Sandsteinen nebst Einfassungen, aller Arten Gitter in empfehlende Erinnerung, und verspricht streng reelle Bedienung nebst jahrelanger Garantie. Auch übernehme ich alle Reparaturen auf den Friedhöfen, sowie Aufvergolder der Inschriften, Abschleifen und Reinigen der alten Grabsteine zu mäßigen Preisen. D. D. 4187

Ia Dachpappe in Rollen von 15 M. Länge und 1 M. Breite, sowie auch im Anbruch, Steinfohlentheer in ganzen Fässern und in jedem beliebigen Quantum, neuer Pappdächer, sowie Reparaturen jederzeit prompt und billigt.

5079

W. Gail, Wiesbaden.

Wegen Abreise einer Herrschaft sind Lannusstraße 51 verschiedene gut erhaltene Möbel, darunter 2 große, egale Salonspiegel, Teppiche u. s. w. zu verkaufen. Nur einzusehen zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags. 5162

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung

der

Färberei und chemischen Wasch-Anstalt

(größtes Etablissement in Rheinland und Westphalen)

von

5140

Theodor Schütte,

32 Langgasse, Wiesbaden, Langgasse 32.

Färberei

für

Damen- und Herren-Garderobe aller Art, alle seidenen, wollenen und halbwollenen Stoffe, sowie auch Druckerei gefärbter Stoffe in den verschiedensten Dessins und Farben.

Seidene Stoffe aller Art, besonders werthvolle werden à ressort gefärbt.

Chemische Wäscherei

für

Damen- u. Herren-Garderobe, Ball- u. Gesellschaftstoiletten, Chales, Pelze, Uniformen, wattirte und besetzte Gegenstände.

Teppiche, Decken, sowie Möbelstoffe und Gardinen in Damast, Plüsch, Rips u. c. werden gefärbt und gereinigt.

Plüsch und Sammete werden in verschiedenen Dessins gepresst.

Füll-, Mull-Gardinen und ächte Spitzen werden gewaschen und naturfarbig (ecru) gefärbt.

Schmutz- und Straußfedern werden gewaschen, gefärbt und geträufelt.

Die am 4. März eröffnete Annahmestelle

32 Langgasse 32

wird hiermit bei Bedarf zu allen in die Branche einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Theod. Schütte,

Fabrik und Haupt-Comptoir: Düsseldorf, Derendorferstr. 39.

Aecht Erlanger Bier

aus der Brauerei von Franz Erich in Erlangen empfiehlt die

Hauptniederlage J. & G. Adrian, Wiesbaden, Bierexportgeschäft (Verandt in Fässern und Flaschen).

Rest. F. Dnensing, Eisenbahn-Hotel,	Rest. F. C. Poths, Langgasse,
" Engel, Langgasse,	C. Stahl, Saalbau Schirmer,
" W. Poths, Mühlgasse,	A. Schirg, Hofliefer., Schillerplatz,
und F. A. Müller, Adelsplatz.	4504

Bremer Cigarren

per Baquet (10 Stück) zu 50, 55, 60, 70, 80 und 90 Pfg. empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten

4632

J. C. Roth, Langgasse 31,

Familien-Nachrichten.

Heute Nachmittag verschied sanft und ruhig nach kurzem, schweren Krankenlager unser innigstgeliebtes Söhnchen und Brüderchen,

Otto,

im zarten Alter von beinahe 2 $\frac{1}{4}$ Jahren. Freunden und Bekannten widmen diese Trauer-Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme

Wiesbaden, den 3. März 1881.

Carl Eweidel nebst Frau
und Kindern.

5168

Todes-Anzeige.

5194

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Herr

Baron Guido Alfred v. Ziegesar,

kais. k. österr. Hauptmann a. D.,

nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet heute Samstag den 5. März Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Moritzstraße 13, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche an dem Verluste unserer nun in Gott ruhenden Tochter und Schwägerin so innigen Theil nahmen, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

5196

J. Discher, Mutter.
Steinhäuser, Schwamm.

Hectograph (Original) zu verk. Frankfurterstr. 13, II. 5017

Wegen Mangel an Raum sind billig abgegeben: 1 einschläufiges Bett, 1 Nachttisch, 1 zweithüriger Schrank, 1 Waschtisch, 1 runder Tisch, 1 Kanape, Stühle, 1 schöner Spiegel, 2 wenig gebrauchte Koffhaare und Seegras-Matratzen Schwalbacherstraße 37, Hinterhaus, Parterre links. 5215

Neues Bett sehr billig zu verk. Saalgasse 30, 1. St. 5207

Ein Kanape, ist billig zu verk. Raststr. 2, 1. St. h. 5220

Ein ovaler Ausziehtisch für 12 Personen, ein großer Spiegel und verschiedene andere Möbel billig zu verkaufen Nerostraße 39. 3869

Getragene Herren- und Damenkleider kauft
Harzheim, Messergasse 20.

Ein Kinderwagen zu verkaufen Eithstraße 5, II. 5179

Ein Einspänner auf Nachmittags gesucht R. Exped. 5190

Trockene Eichendiele in verschiedenen Dimensionen sind stets in meinem Geschäftslotale Marktstraße 1 sehr preiswürdig zu haben.

Ant. Dochnahl. 5998

Mantelofen billig zu verk. Schwalbacherstr. 14, 1 Tr. 4815

1^a Kohlen 1^a,

sowie buchenes und kiefernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

6596

1^a Ofen-, Ruß-, Stückkohlen

in stets frischen Bezügen, sowie buchenes und kiefernes Scheit- und Anzündholz, Kohstuchen empfiehlt unter billigster Berechnung

Gustav Kalb, Wellritzstraße 33. 15075

Rhein- und Mainland zu haben. Näheres zu erfragen Adolphstraße 5 im Hinterhaus rechts. 5210

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen in und außer dem Hause und schnell und billig besorgt. Näh. Walramstraße 11, Vorderhaus, 1 Stiege hoch. 5170

Verloren, gefunden etc.

Beischudene auf dem Maskenballe des Männer-Gesangsvereins „Concordia“ gefundene Gegenstände können von den sich legitimirenden Eigenthümern in Empfang genommen werden bei der Expedition d. Bl. 280

Gefunden auf dem Maskenballe des Männer-Turnvereins verschiedene Gegenstände. Abzuholen bei Herrn Schembs, Langgasse 22. 139

Ein junger, gelber Dachshund abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben Hainerweg 12. 5187

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine geliebte Kleidermacherin wünscht noch einige Kunden. Näh. Schwalbacherstraße 31, Hinterh. 2 St. 5180

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näh. Neugasse 22, Hinterhaus. 5176

Eine reinl., zuverl. Frau sucht Monatsstelle. R. Mauerg. 15, III. 5176

Eine Frau i. Besch. im Ausbessern. R. Louisenstr. 36, 3. St. 5005

Eine pr. f. Büglerin i. Besch. R. Hirschgraben 10, Dachl. 5165

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näheres Steingasse 16 im Hinterhaus. 5217

Une bonne supérieure désire se placer dans une famille honnête. Ecrire sous les initiales A. B. 90 à l'expédition de cette feuille. 5206

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näheres Häfnergasse 19 bei Möllers. 5100

Ein älteres, erfahrenes Mädchen, welches gut kochen und den Haushalt event. auch selbstständig führen kann, sucht Stelle auf 1. April, am liebsten bei einem alleinstehenden alten Herrn oder Dame. Ansprüche bescheiden. Näh. Exped. 5167

Ein 20jähriges, feingebildetes Mädchen, welches musikalisch und in allen Hand- und Hausarbeiten erfahren ist, sucht eine passende Stelle als Gesellschafterin, feines Zimmermädchen oder feine Bonne. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefällige Offerten unter N. D. 40 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 5156

Ein braves Mädchen vom Lande wünscht zum 1. April eine Stelle als Hausmädchen, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Saalgasse 16. 5201

Ein einfaches Mädchen sucht Stelle in einer bürgerlichen Familie. Näheres Rheinstraße (Schule). 5188

Eine feine Herrschafts-Köchin sucht auf gleich Stelle. Näheres Steingasse 21. 5198

Geehrte Herrschaften erhalten fortwährend nur auf empfohlenes Dienstpersonal jeder Branche, sowie Dienstboten mit nur guten Zeugnissen Stellen durch **A. Eichhorn, Heine Schwalbacherstraße 9.** 5195

Ein solides Mädchen mit guten Zeugnissen sucht auf gleich Stelle als Zimmermädchen oder Mädchen allein. Näheres Schulgasse 4, Hinterhaus, 2. Stock links. 5199

Ein gebildetes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches im Schneidern, Frisiren, Bügeln und Serviren bewandert, sowie in der Haushaltung erfahren ist und Liebe zu Kindern hat, sucht auf den 1. April Stelle. Näh. in der Expedition. 5177

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches eine feine Haushaltung zu führen versteht, sucht Stelle zu einem anständigen Herrn oder Dame. Näh. Feldstraße 10, 2 Tr. h. 5203

Ein ordentliches Mädchen, das nähen und bügeln kann, sucht Stelle in einem Hotel als Beschließerin. Näheres zu erfragen Schwalbacherstraße No. 23 bei Herrn Schlosser Erkel. 5154

Ein gutempfohl., mit 3jähr. Zeugnissen versehenes Mädchen vom Lande, welches die bürgerl. Küche, sowie alle Hausarbeiten versteht, sucht baldigst Stelle. Näh. Hermannstraße 3. 5171

Ein geb. Mädchen von auswärt., in allen Handarbeiten erfahren, sucht Stelle zu größeren Kindern, auch in einem Geschäft, durch Frau Herrmann, Marktstraße 29. 5212

Ein anst. Mädchen, das alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht auf 1. April Stelle. N. Friedrichstr. 31, 1 St. h. 5222

Ein Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, f. Stelle. N. Grabenstr. 6, Kleidergeschäft. 5218

Einige jüngere, bessere Mädchen, wie Haus- und Kinder-mädchen suchen Stellen d. Ritter, Webergasse 15. 5224

Ein gebildetes Fräulein aus guter Familie, das in der Führung des Haushalts und der Handarbeit bewandert ist, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Hoher Gehalt wird nicht beansprucht. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. h. 5223

Ein solides Mädchen mit 2—4jährigen Zeugnissen, das nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein (hohes Salair wird nicht beansprucht) durch Frau Herrmann, Marktstraße 29. 5211

Ein gewandte, solide Kellnerin sucht Stelle. Näheres Häfnergasse 5, 2 Stiegen hoch. 5223

Ein gewandte Kellnerin mit den besten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. große Burgstraße 10. 5226

Ein besseres Mädchen, das perfekt Kleider machen, fein bügeln und frisiren, sowie Kindern bei ihren Schulaufgaben behülflich sein kann und 4 Jahre in seiner Stelle ist, sucht zum 1. April Stelle als Jungfer oder Bonne durch Frau Birek, große Burgstraße 10. 5225

Ein gewandtes Mädchen, das gutbürgerlich kochen und alle Arbeiten verrichten kann, sucht Stelle. N. Häfnergasse 5, 2 St. 5204

Ein gewandter, zuverlässiger Herrschaftsdienner sucht Stellung. Näheres in der Expedition d. Bl. 5204

Personen, die gesucht werden:

Junge Monatmädchen finden angenehme Stellung nebst gutem Nebenverdienst bei einem einzelnen Herrn in der unteren Albrechtstraße. 5152

Ein junges, einfaches Mädchen zu zwei Kindern auf den 15. März gesucht Geisbergstraße 30, II. 5050

Gesucht wird auf gleich und gegen guten Lohn ein Mädchen, welches feinfürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht. Gute Zeugnisse oder Referenzen erforderlich. Näheres Moritzstraße 4 im 3. Stock. 5153

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches, fleißiges, mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen in der „Villa Carola“, Wilhelmplatz 4. 5159

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches gründlich nähen, bügeln und serviren kann, wird gesucht Adelhaidstraße No. 22, erste Etage. 5161

Ein fleißiges Hausmädchen gesucht. Näh. Exped. 5158

Ein braves, zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Rheinstraße 23, 1 Tr. 5175

Ein Mädchen, welches eine Kuh melken kann, wird gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 27. 5205

Ein einfaches, tüchtiges Mädchen wird gesucht Feldstraße 11, Parterre, bei Frau Maurer. 5181

Gesucht ein Zimmermädchen in ein Herrschaftshaus, 2 feinbürgerliche Köchinnen und ein Kellnerlehrling durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5, 2 St. h. 5223

Eine perfekte Kammerjungfer, sowie eine Bonne (Engländerin) gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 5224

An english nurse wanted. Apply Alleesaal No. 4 between 6 and 7 o'clock p. m. 5184

Gesucht: 1 Kammerjungfer, 2 Beiköchinnen, 3 sprachkundige Bonnen, 3—4 feine Zimmermädchen, Hotelzimmermädchen, Mädchen für allein, sowie 3 Kindermädchen durch Frau Herrmann, Marktstraße 29. 5213

Ein Lehrling in ein feines Puggeschäft gesucht. Näheres Expedition. 5209

Gesucht ein Mädchen zum Allein dienen. Näh. Exped. 5221

Gesucht sofort ein junges Mädchen Saalgasse 6, 5th. 5219

Gesucht: Eine französische Bonne und ein feines Stubenmädchen nach auswärt., eine resolute Kaffeeköchin, Hotel-Haushälterinnen für hier und außerhalb und mehrere Hotel- und Restaurationsköchinnen durch Ritter, Webergasse 15. 5224

Zwei Mädchen, welche kochen können und alle Hausarbeit verstehen, sofort gesucht Saalgasse 6, Hinterhaus. 5228

Gesucht 1 Jungfer, 3 Bonnen, 3 feinfürgerliche Köchinnen, 2 feine Stubenmädchen, 1 Beiköchin nach Ems, 1 Beikzeugbeschließerin, 1 Kaffee Köchin, 1 Beiköchin nach Baden-Baden, sowie Mädchen für allein durch Frau Birek, große Burgstraße 10. 5227

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen gesucht. Klett & Wagemann, 4967 Weinhandlung, Adolphsallee 14.

In einem gangbaren Colonialwaaren-Geschäfte Darmstadt kann ein junger Mann als Lehrling eintreten. Gef. Anfr. an Carl Reinemer, Darmstadt. (M.-No. 8556.) 323

Lehrling gesucht.

Für mein Manufactur- und Modewaaren-Geschäft suche für gleich oder nach Oftern einen jungen Mann als Lehrling. Maurice Ulmo. 5231

Ein Tagelöhner gesucht. Näh. Exped. 5158

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Ein alleinstehender, älterer Herr sucht für lange Dauer (Jahre) mehrere elegant möblirte Zimmer in ruhigem Hause, am liebsten Villa. Offerten abzugeben sub P. H. 660 bei der Expedition dieses Blattes. 5183

Angebote:

Adlerstraße 1 eine heizb. Mansarde zu vermieten. 5230
Hermannstraße 12, 1 St. h., ist ein sch. g., leeres Zimmer an einen alleinstehenden Herrn oder Dame, auf Verlangen mit Pension, zum 1. April zu vermieten. 5202

Karlstraße 5, 2 St. hoch, ist ein schön möblirtes Zimmer und Cabinet mit separatem Eingang zu vermieten. 5047

Louisenplatz 3, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 5172

Zum 1. April

Louisenstraße 31, Parterre, bequeme Garçon-Wohnung von 2 Zimmern zu vermieten. 5160

Parterre-Wohnung

in herrschaftlicher Villa, sehr schön und gesund gelegen, elegant möblirt, preiswürdig zu vermieten. Näh. Exped. 5155

Drei elegant möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Friedrichstraße 5. 5178

Schüler finden gute und billige Pension, auch f. w. erforderlich Nachhilfe Friedrichstr. 5, 2. St., Echhaus. 5169

Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näheres Kirchgasse 30 im Hinterhaus, eine Stiege rechts. 5174

(Fortsetzung in der Beilage.)

DIE HOHENZOLLERN

und das Deutsche Vaterland von Dr. R. Graf Stillfried-Alcantara und Professor Dr. Bernhard Kugler. Mit etwa 360 Illustrationen, darunter gegen 60 Vollbilder von Camphausen, Menzel, Thumann, A. v. Werner und vielen Anderen. Vollständig bis Weihnachten 1881 in 25 Lieferungen Folio-Format à 2 Mt. Friedr. Bruckmann's Verlag in München.

Wo so zahlreiche und so hervorragende Kräfte sich vereinen, ein vollendet schönes Werk, ein vaterländisches Ehrenbuch in Bild und Wort zu schaffen, da ist demselben die wärmste Theilnahme im Norden wie im Süden gesichert. Als das Lieblingsbuch einer jeden gebildeten, deutschen Familie soll dieses bis auf die Gegenwart fortgeführte nationale Prachtwerk im deutschen Volke das Andenken an seine glorreiche Vergangenheit wach erhalten und kommenden Generationen die Großthaten unseres Kaiserhauses künden. — Soeben erschienene erste Lieferung ist bei uns einzusehen, wird auch auf Verlangen zur Ansicht überandt.

Jurany & Hensel (C. Hensel).

100

Gegen Husten- und Athemnoth!

Herrn Fenchelhonigfabrikanten L. W. Egers. Breslau.

Ich erlaube Sie (folgt Auftrag). Wir halten Ihren Fenchelhonig* deshalb sehr empfohlen, weil er bei Husten und Athem-Hemmung sehr große Folgen geleistet hat etc.

Klingenthal, 28. October 1879.

Mit Achtung C. A. Lenk.

* Man hüte sich vor den zahlreichen Nachfälschungen und beachte, daß der echte Fenchelhonig an Siegel, Namenszug und im Glase eingebraunten Firma von L. W. Egers in Breslau kenntlich und in Wiesbaden nur ächt zu haben ist bei Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.

143

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelheidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelheidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

1971

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Jahresbeitrag Mt. 1,50. Anmeldungen zum Beitritt nehme ich jederzeit entgegen.

C. Hensel,

Vorsitzender des Nassauischen Bezirks-Vereins d. D. G. 5216 zur Rettung Schiffbrüchiger.

Schmiedeeiserne 5191

Gartenmöbel,

Gewächshäuser etc. und Mistbeetsenster.

Illustr. Preis-Courant gratis.

Gauche, Gockel & Co.,

Maschinenfabrik und Eisengießerei,

Oberlahnstein a. Rh.

Auszüge und Verpackungen von Möbel besorgt

Th. Hess, Römerberg 24. 4982

Betten und Kanape's billig zu verkaufen bei
3149 A. Leicher, Tapezirer, Adelheidstrasse 42.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Herisan, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädliche Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle. — Zu beziehen in Tüpfen zu M. 5 nebst Gebrauchsanweisung sowohl durch G. Sturzenegger selbst als durch nachstehende Niederlagen. Atteste, wie nachstehendes, liegen in großer Anzahl zu Jedermanns Ansicht bereit.

19) „In der That hat man von den Erfolgen Ihrer Bruchsalbe nicht zuviel gesagt. Auch ich muß die Wirkung derselben dankbar anerkennen, und wünsche, daß Ihr Vorat für alle in dieser Hinsicht Leidenden ein Mittel zur Hilfe werde. Zwei Töpfe Ihrer ausgezeichneten Salbe haben das vollständige Zurücktreten des Bruchs und das Verschwinden aller Schmerzen bewirkt.“

Staudnitz i. d. Pfalz, den 16. April 1879. C. Schumann, Kaufmann.

Zu haben in Coblenz: J. Fuchs, Apotheker.

Auskunft wird ertheilt in der Mohren-Apotheke zu Mainz. 60

An dem begonnenen Cursus im Namensticken können noch einige junge Damen Theil nehmen. Näheres Bleichstraße 11, eine Treppe hoch links. 5185

Magazin: Hellmündstraße 13a, Hinterhaus.

Hoffmann's Patent-Reis-Strahlenstärke,

bestes Fabrikat seiner Art,

Abnahme von 5 Pfd. . . . 33 Pf. per Pfd.,

50 " . . . 30 " " "

Depôt der Seifen-Fabrik von Diemar & Heller in Cassel,

Specialität reelle Kernseife, zu Fabrikpreisen, empfiehlt J. C. Bürgener. 2692

Prima 4 Pfd. gemischt Brod 56 Pfg.,

" 4 " Kornbrod (Bauernbrod) 50 Pfg.

empfiehlt A. Schirmer, Markt 10. 5208

Aut Beschluß des Ausschusses vergüten wir für die bei uns angelegten Sparkassengelder vom 1. Juli d. J. ab nur noch 3 1/2 % Zinsen, nach vollen Monaten gerechnet. Dagegen discountiren wir Wechsel und geben Vorschüsse vom 1. April d. J. ab zu 5 % provisionsfrei.

Bei Credite in laufender Rechnung berechnen wir vom 1. Juli d. J. ab 5 % Zinsen und 1/3 der Zinsen als Provision.

Wiesbaden, den 3. März 1881.

197

Allgemeiner Vorschuß- u. Sparkassen-Verein.

(Eingetragene Genossenschaft.)

F. Seher.

C. Glücklich.

Sprudel.

Wir bitten dringendst, etwa noch ausstehende Rechnungen für die Gesellschaft „Sprudel“ baldmöglichst an den Vorstand des Vereins gelangen zu lassen.

46

Der Vorstand der Gesellschaft „Sprudel“.



Taunus-Club.

Donntag den 6. März: Ausflug über Erbenheim und Massenheim nach Wicker.

Abmarsch: Nachmittags 1 1/2 Uhr von der englischen Kirche aus.

Der Vorstand. 144

Eine arme Sickleidende, Frau Weil in Dohheim, schon 8 Jahre gelähmt und bettlägerig, bittet, da auch ihr Mann während des ganzen Winters ohne Arbeit und Verdienst ist, mittheilige Menschen um milde Gaben. Beiträge nimmt Frau Pfeiffer, Schulberg 7, an. 5182

Submission.

Der Schützen-Verein will die Schützenhalle unter den Eichen im Innern neu anstreichen lassen, und soll diese Arbeit im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten sind bis zum 10. März bei Herrn J. Praetorius, Kirchgasse 26, einzureichen, wofür die Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

228

Der Vorstand des Schützen-Vereins.

Zu bevorstehenden Frühjahrs-Garten- und Feldarbeiten empfehle mein Lager selbst-verfertigter Gußstahl-Werkzeuge amerikanischer Construction.

Balth. Kranz,

Werkzeug-Fabrikant,
4 Schulgasse 4.

NB. Für solide Arbeit und Dauerhaftigkeit wird garantirt.

5173

April-Umzüge innerhalb der Stadt, welche noch durch mich besorgt werden sollen, bitte ich möglichst bis längstens den 20. März bei mir anmelden zu wollen.

L. Rettenmayer,
7 Rheinstraße 7.

Von Cassel hierher suche per 20.—24. März Rückladung für einen leer zurückgehenden Möbelwagen.

5166

Wegzugs halber Moritzstraße 9 zu verkaufen: **Architectonische Werke** und Bilder, Reichenshrant, span. Wand etc.

5164

Ein Distelfinke (Männchen), sowie mehrere **Parzer Kanarienvögelchen** zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße No. 9, eine Stiege links.

5193

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Faconniren nach neuesten Formen werden von mir prompt besorgt.

Gleichzeitig empfehle ich, um vor Eintreffen der Neuheiten damit zu räumen, eine Parthie **Damen- und Kinder-Strohhüte**, garnirt und ungarnirt, von vergangener Sommersaison zur Hälfte des Preises und auch darunter.

V. Leopold-Emmelhainz,

5192

32 Wilhelmstraße 32.

3086

Corsetten,

anerkannt vorzügliche Façons, **billigst** bei **Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.**

Leinene Brust-Einsätze

in Herrenhemden in großer Auswahl das Neueste bei **F. Lehmann, Goldgasse 4.**



Meine **Reitpferde** zum Verleihen stehen Römerberg 6. Auch werden von mir Pferde in Pension genommen und Pferde zugeritten.

5103

Dau. Stallmeister.

Zur Beachtung.

Sechs schöne **Betten**, 1 braune Blüschgarnitur, 1 Spiegel-schrank, 1 Bücherschrank, 1 ovaler Tisch, 2 Spiegel in Goldrahme, 1 Kleiderschrank, sowie sonst verschiedene Gegenstände sind billig zu verkaufen **15 Mauergasse 15.**

Zugleich empfehle mein Lager in allen Sorten **Möbel**, als: **Betten, Garnituren, Spiegel, Kleider-, Bücher- und Küchenschränke, Sopha's, Chaises longues, Sessel, Wasch- und andere Kommoden, Nachttische, Verticows, Uhren, Handtuchhalter, Gallerien, ein schwarzes Buffet, innen Eichenholz, mit Spiegel, 1 schwarzer, ovaler Tisch, Alles zu dem Einkaufspreise.**

Frau Martini. 4856

Täglich frische Flaschenmilch

von der Domäne Wechtillshausen bei Erbenheim empfiehlt 4455

J. C. Bürgener, Hellmündstraße 13a.

Frische Eier

täglich zu haben bei 4747

Wilh. Birk, Neugasse 15.

Rechte Pfälzer, vorzügl. gelbe und Mandel-Kartoffeln, gut kochende Gölsefrüchte, türk. Zwetschen, amerikanische Nespelschnitz, sowie frische deutsche und ital. Eier sind fortwährend zu haben bei **A. Schott, Michelsberg 3.** 4879

Auf der Hammermühle

werden **100 Etr. Aleeen** und **150 Etr. Wiesenheu** abgegeben. Beides ist **bester Qualität.** 5067

3500—4000 eichene Weinbergspfähle I. Qualität, sowie eichene Diele für Schreiner und Glaser preiswürdig abzugeben bei **J. Moos, Grorother Mühle bei Schierstein.** 5054

Ein nußbaum-polirter, r., massiver **Klapptisch**, so gut wie neu, und ein neuer, eichen-lackirter **Küchenschrank** billig zu verkaufen Steingasse 9, Borderhaus, 1 St. 4734

Marktberichte.

Mainz, 4. März. (Fruchtmarkt.) Auf heutigem Markt blieben die Preise der einzelnen Fruchtgattungen bei etwas festerer Tendenz, aber unbedeutendem Geschäft unverändert. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen 28 Mk. bis 28 Mk. 25 Pf., 100 Kilo Korn 21 Mk. 25 Pf. bis 21 Mk. 75 Pf., 100 Kilo Gerste 18 Mk. 25 Pf. bis 18 Mk. 75 Pf., amerikanischer Weizen 23 Mk. 75 Pf., französische Korn 21 Mk. 75 Pf.

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Kunstaussstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.
Vorlesung-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 2062
Heute Samstag den 5. März.
Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5, eine Stiege hoch.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 6 Uhr: Vorlesung von Herrn Dr. M. Alsbach aus Kassel. Abends 8 Uhr: Concert.
Gartenbau-Verein. Abends 6 Uhr: Versammlung in der Turnhalle der höheren Töchter-Schule.
Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.
Männergesangs-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Außerordentliche Generalversammlung.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 5. März. 49. Vorstellung. 103. Vorstellung im Abonnement.

Die Jüden.

Große Oper in 5 Akten mit Ballet nach dem Französischen des Scribe. Musik von Meyerbeer.

Personen:

Margarethe von Valois, Königin von Navarra und Schwester Karl's des IX. von Frankreich	Herr Nollant.
Graf von St. Bris, Gouverneur des Louvre	Herr Massen.
Valentine, seine Tochter	Herr Philipp.
Graf von Nevers,	Herr Warbeck.
Tavannes,	Herr Japf.
Coffe,	Herr A. Bed.
Thore,	Herr Dornewas.
De Ries,	Herr Schneider.
Meru,	Herr Reichert.
Bois Rose,	Herr Klein.
Maurer, Magistratsperson	Herr Müller.
Raoul de Rangis, ein Edelmann	Herr Meißlinger.
Marcel, sein Diener und Soldat	Herr Münch.
Urban, Page der Königin	Herr Wink.
Erste Ehrenkammer der Königin	
Zweite Ehrenkammer der Königin	
Ein Nachwächter	
Edelleute, Hofherren und Damen der Königin. Wagen und Diener des Grafen von Nevers. Ordensgeistliche. Königliche Hellebardiere. Soldaten. Junge Mädchen. Studenten. Zigeuner und Zigeunerinnen. Musikanten. Bürgerinnen. Volk. Schiffer. Pilger.	

Zeit der Handlung: Im Monat August 1572. — Ort: Der 1. und 2. Akt in Tournaine, der 3., 4. und 5. Akt vor und in Paris.

Akt 3: Zigeunertanz.

ausgeführt von Fr. Heller, Fr. Heil I. und dem Corps de ballet.
* * * Valentine Frau Raumann-Gungl,
vom Stadttheater in Frankfurt a. M.,
* * * Raoul Herr Moran,
vom Stadttheater in Mainz,
* * * Marcel Herr Riering,
vom Stadttheater in Frankfurt a. M.,
Anfang 6, Ende gegen 10 Uhr.

Morgen Sonntag: Doctor Maus.

Santa.

Eine korrige Novelle von F. v. Stengel.

(7. Fortsetzung.)

Aber die Minute verrinnt, der Beifallsruf endet, Paolo führt Santa zu der Mutter, zum Bruder zurück. Das Mädchen hört nicht, was sie zu ihr sagen, sieht Keinen von den Anderen.

Schweigend setzte sie sich neben die Alte, sie zog das Mandile über die Stirne und die Falbetta dichter um sich, sie schaute nicht auf, — Paolo war nicht mehr neben ihr, sie wusste kaum, daß er gegangen, — noch fühlte sie den letzten Druck seiner Hand. Aber vor ihrem Auge stand lebhaft, was trennend zwischen ihnen war: der alte Haß der Geschlechter, den keine Parolanti versöhnen

konnten, und der neue Haß des Bruders, der den alten schüren wird. Sie fand kein Wort der Erwiderung auf die Reden der Gespielfinnen und Freunde, ganz abwesend saß sie da.

"Sie ist müde," sagte Chilena mit einem halb mittheiligen Blick auf sie, "laßt sie ruhen. Warum haßt Du es ihm auch so schwer gemacht!" flüsterte sie ihr dann in's Ohr.

Santa fuhr auf.

"Sei ruhig," beschwichtigte die Andere, "ich habe nichts gesehen, aber hüte Dich, Marco's Auge ist scharf."

Anderer Paare traten zum Tanze, Marco kam, Chilena zu holen, — und wieder wurde gejubelt, Bravo gerufen, gesalbt, aber nach jedem Poare, das zurücktrat, hieß es: "Paolo und Santa kommt Keines gleich!"

Paolo war bald nach dem Tanze nicht mehr gesehen worden, und man fragte nicht lange nach ihm, die Festekluft nahm Jeden für sich in Anspruch. Aber als die Nacht herangekommen war, der Mond über der dunkeln Meeresfluth stand, die Wasser wie flüssiges Gold erglühn, als die felsigen Felsen schwarze Schatten warfen, der Wind frisch über den Strand wehte und die Dorf-bewohner nach ihren Hütten zogen, da klang noch oft Paolo Ribetti's Name an Marco Gentili's Ohr. Und in ihm loderte der Haß auf, den Marianna jahrelang geschürt hatte, für längst begrabene Thaten, die ihn nie zur Rache begeistern konnten, jetzt flammte er auf in lichter Lohe, die nur Blut löschen wird.

Sie waren mit den Letzten heimggegangen. Die Mutter zündete die Lampe an und blies die glühenden Kohlen unter der Asche in Flammen, während Santa den Festputz ablegte, ihn auf kommenden Jahr zu bewahren.

Schweigend waren sie neben einander hingeschritten, die Alte auf den Arm des Enkelsohnes gestützt, Santa an des Bruders Seite; Keines hatte über die Ereignisse des Tages gesprochen, und schon waren sie geraume Zeit im Hause, ohne daß ein Wort darüber gefallen wäre.

Jetzt stand Marco mit dem Rücken ans Fenster gelehnt und sah der Schwester zu, wie sie bedächtig die Gewänder zusammenfaltete, gegen ihre sonstige flinke Gewohnheit, und dabei war sein Antlitz düster und traurig.

Marco liebte die Schwester mehr als Alles auf der Welt, und nimmer hätte er ihr ein Leid geschehen lassen können; wenn aber die Ahnung, die ihn heute beschlichen hatte, Wahrheit werden sollte, dann konnte er ihr das Schwerste nicht ersparen.

"Santa," sagte er, als die Alte sich einen Augenblick entfernte hatte.

Sie wandte sich rasch um — sie wusste, was er wollte.

"Santa!" wiederholte er.

"Mein Bruder," antwortete sie, zu ihm tretend, liebevoll die Hand auf seine Schulter legend, "was befehlst Du?"

"Schwester, weißt Du, was ich heute geschworen habe?" fragte er in gedämpftem Tone.

"Ja," entgegnete sie fest.

"Du weißt es?" fuhr er fort, "dann weißt Du auch, daß nichts sich zwischen den Schwur und seine Ausführung legen darf, nicht das Heiligste, nicht das Höchste, nicht einmal die Schwester. — Weißt Du dies?"

Sie schwieg, aber langsam löste sich ihr umschlingender Arm vom Bruder. Er hielt ihre Hand fest und wiederholte: "Weißt Du es, Santa, nicht die Schwester!"

Sie antwortete nicht.

"Nicht die Liebe der Geschwister," sagte Marco jetzt mit tiefer Bewegung.

Das Mädchen schaute mit einem flehenden Blicke zu ihm auf. Er zog sie an sich und beugte sich über sie, aber er küßte nicht ihre Stirn, wie er sonst zu thun pflegte, — diese Stirn hatten fremde Lippen berührt, wußte Marco das? "Reiß aus Deinem Herzen, was Wurzel zu fassen droht, ehe es zu spät ist, Santa!"

"Zu spät!" wiederholte sie — war es die Antwort auf seinen Befehl oder nur das Echo seiner Worte?

"Reiß die Liebe aus Deinem Herzen, Santa, denn wisse, nie reichst Du die Hand Paolo! — Weißt Du das?"

"Mein Bruder!"

„Ich sage Dir, Mädchen, trennte nicht schon die alte Schuld die Gentili und Ribetti, ruhte nicht der Fluch unseres ganzen Geschlechtes auf dem Sohne des Mörders, so trennte uns der heutige Tag; er fordert das Blut, das lange fließen wird, das kein feiger Friede, kein Versöhnthein zurückhalten wird, — nicht die Schwester wird es hemmen. Weißt Du das?“

„Ja,“ entgegnete sie, ihre Hand von der seinen losmachend.

„Ja, Bruder, ich wußte es, ehe Du es sagtest.“

Die Alte trat ein. Sie sprachen nichts mehr, auch Marianna war in Gedanken versunken. Keines berührte das Abendbrod, das sie vorsetzte, und als sie sich trennten, um zur Ruhe zu gehen, da klang der Nachtgruß der Drei düster und fremd.

(Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

* (Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers) findet Montag den 21. März Abends 7 Uhr und Dienstag den 22. März Morgens 6 Uhr Glockengeläute, um 8 Uhr katholischer und um 8 1/2 Uhr evangelischer, sowie israelitischer Gottesdienst, um 10 Uhr Festactus in den beiden königl. Gymnasien, sowie in der städtischen Realschule II. O., Nachmittags 2 1/2 Uhr im großen Saale des kurbauischen Festsaals, bei welchem diesmal der Toast auf Sr. Majestät Herr Oberbürgermeister Lang ausbringen wird, Abends 6 1/2 Uhr Festvortrag im Theater und um 8 Uhr Festball im kurbauischen Saal.

— (Fest-Essen.) Während das Offiziercorps der Garnison Wiesbaden zur Feier des diesjährigen Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers sich im Militär-Casino zu gemeinsamer Mahle versammeln wird, beabsichtigen die Beamten, sowie das darstellende Personal der königl. Schauspiele (Damen und Herren), sich an der allgemeinen Tafel des „Hotel Adler“ zu einem Festdinner zu vereinigen.

* (Der Communal-Landtag) wird am Montag den 14. März Mittags 12 Uhr im großen Sitzungssaale der königl. Regierung durch Herrn Regierungs-Präsidenten von Wurmb eröffnet werden.

v (Schwurgericht. Sitzung vom 4. März. — Fünfter Fall.) Vor den Geschworenen erscheint heute der Handelsmann Salomon Oppenheimer II. aus Laufenselden, der Körperverletzung mit tödlichem Ausgange angeklagt. Als Verteidiger ist ihm Herr Rechtsanwalt Scholz beigegeben, während die Funktionen der königl. Staatsanwaltschaft von Herrn Assessor Dr. Fertsch versehen werden. Am 30. November v. J. geriet der Angeklagte im Stalle des Gasthofes zur „Stadt Frankfurt“ in L.-Schwalbach mit dem Fuhrmann Wilhelm Huth in Streit, weil der Letztere glaubte, Oppenheimer habe sein (des Huth) Pferd anders angebunden, als Huth dies gethan hatte; in der Hitze des Streites erfolgten beiderseitig einige Drohungen, welche darin ihren Abschluß fanden, daß Huth mit einer dünnen Stange auf Oppenheimer einbrach, von diesem aber mit einem Messer einen Stich in den Unterleib empfing, der bald nachher seinen Tod herbeiführte. Oppenheimer begab sich gleich zum Gericht und machte selbst die Anzeige. Im Wesentlichen ist er auch heute der That geständig, bekennt sich aber auf die Ausrede der Nothwehr. Der Vertreter der königl. Staatsanwaltschaft und der Verteidiger suchten, der eine die Vorstellung einer vorsätzlichen Verletzung, der andere die berechnete Nothwehr zu verthäten, event. plaidirt der Letztere auf Annahme mildernder Umstände. Die Jury verdicte auf Verjahung sowohl der Schuldfrage, als der nach mildernden Umständen. Der Gerichtshof verhängt gegen den Angeklagten eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren.

* (Steuer.) In geheimer außerordentlicher Sitzung hat der Gemeinderath am Donnerstag das 1881/82r städtische Budget festgestellt und beschlossen, dem Bürgerausschuß die Erhebung von 100 pCt. der Staats- als städtische Steuer vorzuschlagen.

* (Dienstwohnungen der Staatsbeamten.) Der Nummer 9 des Amtsblattes der hiesigen königl. Regierung ist als außerordentliche Beilage das Regulativ über die Dienstwohnungen der Staatsbeamten vom 26. Juli v. J. beigelegt.

* (Immobiliën-Versteigerung.) Bei der freiwilligen Versteigerung von Immobilien des Herrn August Maurer und Consorten blieben Leihbietende auf die Aeder: 1) von 68 R. 30 Sch. „Vor dem Haingraben“ 8r. Hermann Herr August Gabe mit 2200 M., 2) von 86 R. 24 Sch. „An der Mainzerstraße“ 1r. Gew. Herr Peter Dezium mit 5050 M., 3) von 99 R. 23 Sch. „Auf der Dain“ 4r. Gew. Herr Adolph Freund mit 5800 M., 4) von 98 R. 93 Sch. „Sonnenberg“ 3r. Gew. Herr Aug. Maurer mit 1400 M., 5) von 98 R. 42 Sch. „Leberberg“ 2r. Gew. Herr Aug. Maurer mit 1850 M., 6) von 92 R. 33 Sch. „Leberberg“ 2r. Gew. Herr Aug. Maurer mit 1500 M., 7) von 95 R. 29 Sch. ebenfalls Herr Phil. Scheffel mit 3700 M., 8) von 62 R. 28 Sch. „Königsstuhl“ 1r. Gew. Herr Friedr. Mohr mit 3200 M., 9) von 88 R. 88 Sch. „Leberberg“ 1r. Gew. derselbe mit 1350 M., 10) von 86 R. 41 Sch. „Geisberg“ 1r. Gew. Herr Adolph Freund mit 4500 M., 11) von 80 R. 80 Sch. „Geisberg“ 2r. Gew. Herr Aug. Maurer mit 2000 M., ferner auf die Wiesen 12) von 76 R. 18 Sch. „Dambach“ Herr Aug. Maurer mit 1200 M., 13) von 1 R. 24 R. 18 Sch. „Schweinshaus“ Herr Aug. Maurer mit 800 M.

* (Weißwechsel.) Herr von Lüttich hat einen Bauplatz von 57 Ruthen 80 Schuh am Wilhelmsplatz für 60,000 M. an Herrn Rentner G. A. Hölle verkauft.

* (Steckbrieflich verfolgt) wird der Kaufmannslehrling August Bachmann von hier, welcher flüchtig ist; gegen denselben ist die Untersuchung wegen Unterschlagung verhängt.

* (Ländung.) In Viebrich wurde am Donnerstag Mittag aus dem Salzbad nahe der Hammermühle die Leiche eines wohlgekleideten Mannes gelandet. Der Geländete ist der Privatier Heibig von hier, welcher schon längere Zeit an Schwermuth litt und seit Montag vermisst wird.

* (In Sachen des Frankfurter Hilfsvereins) vernimmt das „Fr. Z.“, daß der Director desselben, Herr Götz, nachdem er am Montag Mittag gerichtlich vernommen wurde, vermisst wird. Die bis jetzt festgestellten Passiven der Hilfskasse betragen etwas über 1,900,000 Mark; ihnen stehen gegenüber 1,400,000 Mark Darlehen an sieben Schuldner (darunter ein Herr Schömbbs mit 500,000 Mark). An Zinsen schulden diese Herren 80,000 Mark. Die Schuldner sind ständige Kunden des Handelsgerichts; es ist bei ihnen auch nicht ein Pfennig zu holen. Die Activen, welche zum Theil auf dem Prozeßwege erfüllt werden müssen, belaufen sich auf etwas über 700,000 Mark. Viele Familien sind in ihrem Vermögen durch diesen Krach bedroht.

* (Vacante Lehrerstelle.) Die Lehrerstelle zu Niederelbert, A. Montabaur, mit einem decretlichen Gehalte von 1041 M. 40 Pf., soll bis zum 1. April l. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 20. März l. J. an königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen hier, einzureichen.

* (Verloosung.) Dem Comité für den Zuchtmarkt für edlere Pferde zu Neubrandenburg im Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz ist gestattet worden, zu der Auspielung von Pferden, Equipagen, Reit-, Fahr- und Stallutensilien etc., welche dasselbe mit Genehmigung der Großherzoglichen Landesregierung bei Gelegenheit des im Laufe dieses Jahres an genanntem Orte abzuhaltenen Zuchtmarktes zu veranstalten beabsichtigt, auch im diesseitigen Staatsgebiete Loose zu vertreiben. Dem Absatz der Loose, deren Preis auf 3 M. pro Stück festgesetzt ist, wird auch im diesseitigen Verwaltungsbezirk kein Hinderniß entgegen gestellt.

Kunst und Wissenschaft.

— (Königl. Schauspiele. — Kinder-Vorstellung.) Da bei der am Fastnacht-Dienstag stattgehabten Nachmittags-Vorstellung die Nachfrage nach Billets sich als eine derart große erwies, daß bereits Vormittags alle Plätze vergriffen waren, hat die königl. Intendantur die dankenswerthe Anordnung getroffen, daß die Vorstellung „Die Galloschen des Glücks“ nächsten Montag den 7. c. außer Abonnement und zwar zu ermäßigten Preisen Nachmittags 5 Uhr wiederholt werde. Auch bei dieser Vorstellung, zu ermäßigten Preisen, erhalten zwei Kinder auf ein Billet Einlaß.

* (Cuzhaus. — Vortrag.) Herr Dr. Alberg aus Kassel, welcher heute Abend wie bekannt im Cuzhause über das Thema: „Die Zulassern und die Colonie Bori Natal“ sprechen wird, hat jene afrikanischen Länder längere Zeit bewohnt; sein Vortrag wird somit des Reizes des Selbsterlebten nicht entbehren.

Aus dem Reiche.

* (Der Dank des Kaiserpaars.) An den Magistrat und die Stadtverordneten Berlins haben der Kaiser und die Kaiserin solchen folgendes Dankschreiben gerichtet: „Die Bürgerschaft Unserer getreuen Hauptstadt und Residenzstadt Berlin hat uns durch lange Erfahrung daran gewöhnt, daß in ihr jedes Ereigniß, welches Unser Haus berührt, einen entsprechenden, uns jedesmal wohlthunenden Wiederhall findet. Konnten Wir daher auch der Zuversicht leben, daß sie die Vermählung Unseres geliebten Enkels, des Prinzen Wilhelm königlichen Hoheit, mit Ihrer Hoheit der Prinzessin Augusta Victoria zu Schleswig-Holstein, mit Ihren Segenswünschen begleiten werde, so hat uns doch die Großartigkeit, mit welcher diese Gefühle zum thatfächlichen Ausdrucke gebracht sind, freudig überrascht. Der ungewöhnliche Schmuck, welchen die Stadt zur Begrüßung dieser für das ganze Vaterland bedeutsamen Verbindung angelegt hat, die festliche Mitwirkung der sämtlichen Gewerke beim Einzuge der fürstlichen Braut, der vieltausendstimmige Ruf, mit welchem die Prinzessin freudig empfangen und als Mitbürgerin aufgenommen worden — diese und viele sonstigen Beweise treuer Anhänglichkeit, deren Bestätigung Wir in der Zuschrift des Magistrats und der Stadtverordneten vom 27. v. Mts. wiederholt finden, haben Unser großherziges Gemüth tief bewegt. Wir danken Allen auf das Wärmste! Den Festwunsch, welchen die Bürgerschaft durch ihre rege von musterhafter Ordnung begleitete Theilnahme bekräftigt hat, haben die Organe der Stadt Unserem Herzen entnommen und ausgesprochen. Möge der Allmächtige allen den Hoffnungen, die sich an die Vermählung Unseres Enkels knüpfen, die reichste Erfüllung gewähren! Den Magistrat und die Stadtverordneten veranlassen Wir, Unseren Dank zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Berlin, den 1. März 1881. ges. Wilhelm. ges. Augusta.“

* (Deutscher Reichstag. 8. Sitzung vom 3. März.) Präsident v. Goltz eröffnet die Sitzung um 12 1/4 Uhr. — Am Tische des Bundesraths: v. Bötticher, Maybach, Stephan, v. Kottitz, Ballwig u. A., später erscheint Fürst Bis marck. — Der Präsident theilt zunächst das Antwortschreiben des kaiserlichen Ehepaares auf die Glückwünsche des Reichstags mit, welches mit den Worten schließt: „Wir dürfen in dieser Kundgebung ein Zeichen der Theilnahme erblicken, welche die Vertreter des deutschen Volkes dem jungen Paare bezeugen, welchem mit Gottes Hilfe bereinst beschieden sein wird, in Erfüllung seiner

Pflicht gegen das große, gemeinsame Vaterland sein eigenes Glück zu finden. Friedrich Wilhelm. — In der 3. Beratung der internationalen Uebereinkunft, betreffend den Austausch von Postpaketen ohne Wertangabe, theilt Staatssecretär Stephan mit, daß ein Gesetzentwurf über den Beitritt der vereinigten Staaten dem Congreß bereits zugegangen sei. Nach Genehmigung der Vorlage fest der Reichstag die zweite Beratung des Etats fort. — Bei dem Etat der Reichsdruckerei, der in Einnahmen mit 3,253,500 Mk., in fortdauernden Ausgaben mit 2,121,980 Mk. (also Ueberschuß 1,261,520 Mk.) bewilligt wird, erklärt Oberpostdirector Sachse auf eine Anfrage Rickert's, daß die Absicht nach wie vor bestehe, den Reichsanzeiger in der Reichsdruckerei drucken zu lassen, wenn erst die bestehenden Hindernisse beseitigt sein würden. — Der Etat der Eisenbahnverwaltung (Einnahmen 37,635,000 Mk., fortdauernde Ausgaben 26,595,600 Mk., mithin Ueberschuß 11,039,400 Mk.) wird ebenfalls unverändert genehmigt. In der allgemeinen Discussion, die sich daran knüpft, führt Abg. Berger aus, daß aus der Vereinigung der Verwaltung der eisenbahnbetrieblichen Bahnen mit den preussischen Bahnen für die süddeutschen Bahnen viele Nachteile erwachsen. — Minister Maybach erklärt, daß die Vereinigung der Verwaltung der preussischen mit der der Reichsbahnen dem öffentlichen Interesse und den finanziellen Interessen des Reiches entsprechend und zweckmäßig sei. In Bezug auf seine Stellung zu den Privatbahnen ist für ihn lediglich das allgemeine Verkehrsinteresse maßgebend, dagegen habe er keine Veranlassung, die Interessen der Actionäre zu vertreten. Er habe den Grundsat, nach allen Seiten hin Gerechtigkeit zu üben. — Auch Abg. Sonnemann erkläre in der Vereinigung der beiden Verwaltungen eine Schädigung der süddeutschen Bahnen. Der preussische Minister sei gar nicht im Stande, eine neutrale Stellung nach allen Seiten einzunehmen. — Abg. Berger verwahrt sich dagegen, daß er als Anwalt der Actionäre aufträte. — Minister Maybach erklärt, daß der Frieden mit den süddeutschen Bahnen bereits thatsächlich hergestellt worden sei und führt die abnehmende Rentabilität dieser Bahn auf kostspielige Bauten zurück. — Bundes-Commissar Geheime Rath Schulz bemerkt, daß das Verhältnis zu den übrigen süddeutschen Bahnen vollständig hergestellt sei. — Abg. Freiherr v. Minnigerode ist mit der Verwaltung der Eisenbahnen ganz einverstanden, während Abg. Kiefer über die rücksichtslose Concurrenz klagt, die den badiischen Bahnen durch die Reichsbahnen bereitet werde. — Der Etat wird darauf genehmigt. — Zum Capitel Bankwesen (Einnahmen 1,505,430 Mark) macht Abg. Sonnemann mehrere Anstellungen an der Politik der Bankverwaltung, die seines Erachtens dem Geiste des Bankwesens widerspreche. — Bundescommissar Bankdirector Dechend verteidigt die Politik der Bankverwaltung und rechtfertigt insbesondere die Festsetzungen des Diskontsatzes. — Auch Abg. Dr. Ramberger greift die Bankpolitik der Reichsbankverwaltung an, wenn er auch mit den Ausführungen des Abg. Sonnemann nicht ganz einverstanden ist. Auch gegen die Münzpolitik der Regierung erhebt er Anstellungen. — Herr v. Kardorff ist dagegen mit den Maßnahmen der Bank ganz einverstanden. — Nach nochmaliger Erwiderung des Bundescommissars wird auch dieser Etat genehmigt. — Die Etatsabschnitte: Zinsen aus belegten Reichsgeldern, außerordentliche Zuschüsse, Matrikularbeiträge werden ohne Discussion genehmigt. — Es folgt die Beratung des Antrages des Abg. Dr. Mendel: die Wahlprüfungs-Commission zu beauftragen, dem Reichstage über die am häufigsten vorkommenden Verstöße gegen das Wahl-Reglement vom 28. Mai 1870 und die mit Rücksicht darauf nothwendig erscheinenden Abänderungen des Wahl-Reglements Bericht zu erstatten. Abg. Dr. Mendel begründet den Antrag im Anschluß an den Bericht der Wahlprüfungs-Commission. Angesichts der bevorstehenden Wahlen sei es Pflicht des Reichstages, Vorkehrungen zu treffen, daß Unregelmäßigkeiten und Wahlbeeinflussungen vermieden werden, wie sie namentlich in Preußen vielfach constatirt worden sind. Auch bitte er den Reichstanzler, auf einen anderen Ton in der officiösen Presse hinzuwirken. — Reichstanzler Fürst Bismarck ist mit dem Vordränger darin einverstanden, daß die agitatorische Betheiligung an den Wahlen der Würde der Beamten widerspreche. Er sei aber auch der Meinung, daß eine solche agitatorische Wirksamkeit in noch höherem Grade bei Richtern unzulässig sei. Indem der Reichstanzler erklärt, daß er allen gegenwärtigen Beeinflussungen der Beamten entgegenzutreten werde, bringt er den in der Presse viel besprochenen Fall zur Sprache, wo ein Abgeordneter bei einem Landrathe abgestiegen und in dessen Equipage in allen Wahlorten umhergefahren sei. — Abg. Dr. Lasser stellt den Fall richtig. — Abg. Dr. Hänel nimmt Akt von der Erklärung des Reichstanzlers, daß er ein Feind aller Wahlbeeinflussungen der Beamten sei, wovon man allerdings in Preußen keine Kenntniss gehabt habe. — Nach einigen Bemerkungen der Abgg. Kaiser, Stumm und Windthorst wird die Discussion geschlossen und der Antrag Mendel angenommen. — Hierauf vertagt sich das Haus auf Freitag 12 Uhr (Rest der heutigen Tagesordnung und Antrag Majunke). Schluß 5 1/2 Uhr.

(Der Feldprobst der Armee), Ober-Consistorialrath Dr. Thielen, feierte am 3. d. M. sein 50jähriges Amts-Jubiläum. Bei der einzig dastehenden Stellung des Jubilars, dessen Amtskreis von Remel bis zu den Vogesen reicht, war die Theilnahme an dem seltenen Feste eine außerordentlich großartige. Am frühen Morgen begrüßte den Jubilar vor seinem reich mit grünen Gewinden geschmückten villenartigen Wohnhause hinter der Garnisonkirche zu Berlin ein Garde-Musikcorps mit einem Ständchen. Von 9 Uhr an begann die Wallfahrt der Deputationen und Gratulanten nach dem sonst so stillen Hause, welche bis in den Nachmittag hinein währte. Telegraphenboten gingen ununterbrochen hin. Der

Kaiser beglückwünschte den Jubilar durch eine höchst schmeichelhafte Cabinetsordre. Die Kaiserin überlieferte ihm mit ihrem verbindlichen Glückwunsch ein Crucifix mit einem massiv goldenen Christus. Die Feldgeistlichkeit überreichte ein prachtvolles Album und einen kostbaren Pokal, der evangelische Oberkirchenrath spendete eine Anzahl von Prachtwerken mit künstlerischen Widmungen, das Cultusministerium einen silbernen Blumenarrang.

Vermischtes.

— (Das Brautgeschenk des Kaiserpaars.) Das Geschenk des Kaiserpaars an die Prinzessin Augusta Victoria besteht in einem Brillant-Diadem. Das Diadem ist aus 51 Strahlen von Brillanten gebildet. In jedem derselben befindet sich außer einer Anzahl kleinerer, à jour geschnittener Steine ein die breiteste Stelle desselben gänzlich ausfüllender prachtvoller Solitär. Befestigt sind diese Strahlen auf einer Reihe größerer Brillanten, die ebenso wie sämtliche Steine des Diadems von reinstem Wasser und ausgezeichnetem Schliß sind. Die Form des Diadems ist eine sogenannte russische und war die Ausführung desselben den Hoffjuwelieren Haller und Rathenau anvertraut. Dieselben haben durch die Fertigstellung dieses Prachtstückes, das der deutschen Juwelier-Kunst zur hohen Ehre gereicht, wiederum bewiesen, daß deutscher Fleiß es soweit gebracht hat, die vielgerühmte französische Eleganz mit der nicht minder angeesehenen englischen Solidität in den Produkten deutscher Werkstätten zu verbinden. Die Herren Haller und Rathenau haben bei diesem Diadem noch ein Problem gelöst, das sich, ebenso wie die übrige Ausführung, des Beifalls des kaiserlichen Auftraggebers in hohem Maße zu erfreuen hatte. Das ganze Diadem ist nämlich durch Fortnahme einiger Schrauben in wenigen Augenblicken zu einem vollkommen beweglichen Collier herzurichten, eine Operation, die um so überraschender wirkt, als von dieser doppelten Verwendbarkeit äußerlich auch nicht das Mindeste wahrzunehmen ist. — Auch das Geschenk der Stände der Provinz Schlesien ist aus dem Atelier der Herren Haller und Rathenau hervorgegangen. Dasselbe besteht in einem Collier von 46 Brillanten, einer sogenannten Kivore, die sich sowohl durch die Größe, als auch die Schönheit jedes einzelnen Steines auszeichnet.

— (Mehl-Explosion.) In der Dampfmühle von Gustav Schnert in Würzen hat am Dienstag Vormittag 11 Uhr eine bedeutende Mehl-Explosion stattgefunden. Ein massiver Anbau der Mühle wurde vollständig zerstört und zwölf Arbeiter sind leicht, zwei schwer verwundet. Als Entstehungsursache der Explosion wird die Entzündung eines in Mischung begriffenen Mehles an einer nahen Gasflamme angegeben.

— (Erdbeben.) In Biel und in der Mittelschweiz fanden am 3. d. M. heftige Erdbeben statt. — Aus Bézat und aus Bickratsberg wird der „Glabb. Jtg.“ von einer starken Erdererschütterung berichtet, welche an den genannten Orten am Montag Nachmittag gegen 6 Uhr wahrgenommen worden ist.

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Westphalia“ von Hamburg am 3. März wohlbehalten in New-York angekommen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Eine ernste Mahnung.

Mitunter schleppt man sich Tage, Wochen, ja Monate lang mit einem Husten und Schnupfen oder mit Heiserkeit herum und erträgt geduldig alle die vielen Qualen und Unzuträglichkeiten in dem Glauben, daß die vielfach dagegen empfohlenen Mittel (Syrupe, Pastillen, Bonbons, Thees etc.) doch nichts helfen und dieses Unwohlsein von selbst wieder verschwinden wird, während man diesen zumest unerträglichen Krankheitszustand überraschend leicht und schnell und ohne nennenswerthe Ausgabe beseitigen kann. — Nach den neuerdings gemachten wissenschaftlichen Erfahrungen ist ein solcher katarrhalischer Zustand, der nur auf eine Entzündung der Schleimhäute der Luftwege zurückgeführt werden muß, binnen wenigen Stunden durch ein geeignetes antiphlogistisches Mittel vollständig zu beseitigen, was auch bei den angelegtesten praktischen Versuchen vollkommen gelang. Verschiedene Aerzte, u. A. Dr. med. Wittlinger in Frankfurt a. M., Stadtsarzt a. D. Dr. med. Schmidt in Ahrweiler, empfehlen die Böhischen Katarrhpillen, welche von dem Apotheker B. Böh, Adlerapotheke in Frankfurt a. M., im Großen hergestellt und in den Apotheken pro Dose 75 Pfg. erhältlich sind, in Viebrich bei Apotheker Vignier, in Diez bei Apotheker Wuth, in Nassau a. d. L. in der Aptsapotheke, in Hohenheim i. T. bei Apotheker Scherer, in Mainz bei Apotheker Berchelmann, in Coblenz in der Jesuitenapotheke und in Frankfurt a. M. in der Engelapotheke. — Dieselben werden von den betr. Apotheken auf briefliche Bestellung zugesandt.

Diese Katarrhpillen verdienen besonders zur gegenwärtigen Husten- und Schnupfenzeit die allgemeinste Beachtung und dürften zu einem Versuche wohl anregen. — Ueberdies sei noch hervorgehoben, daß die Böhischen Katarrhpillen in Bleiböden, mit geistlicher Schutzmarke und mit einem ziegelrothen Verbandstreifen mit dem Facsimile des B. Böh versehen, einzig nur in den Apotheken abgegeben werden und vollkommen unerschöpflich sind.

Holz-Verkauf

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Es werden versteigert:

1) Am Montag den 7. März c. Morgens 10 Uhr im Distrikt Weiden bei Chausseehaus:

70 Eichenstämme, 4—9 Meter lang, 11—22 Ctm. stark
(schönes Wagnerholz),
90 Eichenstangen 1r und 2r Klasse,
20 Km. Eichen-Schelte und Knüppel,
30 " Buchen-Schelte,
90 " Buchen-Knüppel,
50 Hundert Buchen-Plätterwollen und
38 Km. Stöcke.

2) Am Dienstag den 8. März c. Morgens 10 Uhr im Distrikt Nonnenbuchwald bei Georgenborn:

10 Km. Buchen-Knüppel und
60 Hundert Buchen-Plätterwollen.

Holz sehr gut. Abfuhr bequem. Credit bis 1. September c.
Forsthaus Chausseehaus, den 26. Februar 1881.

Der königliche Oberförster.
Eulner.

265

Die auf Montag den 7. März ausgeschriebene Versteigerung in den Lokalitäten der Brauerei von Bruch & Westerkamp hier ist auf Montag den 21. März c. Vormittags 9 Uhr verlegt.
Wiesbaden, den 4. März 1881.

Schröder, Gerichtsvollzieher,
Neugasse 11.

5163

Notizen.

Heute Samstag den 5. März, Vormittags 10 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Unterhaltung des städtischen Geschirrs pro 1881/82, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28. (S. Tgl. 49.)

Fortsetzung der Holzversteigerung in den fiskalischen Walddistrikten Wiesbadenerhaag und Weiden, Schutzbezirks Wehen. Zusammenkunft am Herzogswege im Wiesbadenerhaag bei Holzstoß No. 1. (S. Tgl. 51.)
Vormittags 10 1/2 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf das Schreiben von Straßenschildern und Hausnummern pro April 1881/82, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28. (S. Tgl. 49.)
Vormittags 11 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Kanalröhren für die städtische Bauverwaltung pro 1881/82, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28. (S. Tgl. 49.)
Vormittags 11 1/2 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Seife, Petroleum, geläutertem Öl und Lampenölen für die städtische Bauverwaltung pro April 1881/82, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28. (S. Tgl. 49.)

Trinkhalle zu Bad Soden.

Zur Ergänzung des Baufonds große Verloosung von Gebrauchs- und Kunstgegenständen im Werthe von 2 bis 1000 Mark; das Loos eine Mark. Ziehung voraussichtlich im October 1881. General-Agent Herr Ph. Greiff in Frankfurt, große Bodenheimerstraße 25, für Frankfurt, Wiesbaden und Hanau. Abgabe von Prospecten und Verkauf von Loosen für die übrigen Städte und Orte des Reg.-Bez. Wiesbaden und Kr. Hanau.

Das Comité zur Erbauung einer Trinkhalle in Soden.

3078

Cigarren

4224

in ausgezeichnete Qualität

Wilh. Birk, Neugasse 15.

bei

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

171

Gartenbau-Verein.

Heute Samstag Abends 6 Uhr: Versammlung in der Turnhalle der höheren Töchterschule, Louisenstraße. 1) Vortrag des Herrn Dr. Cavet über „Tropische Pflanzen“. 2) Pflanzen Verloosung. Der Vorstand. 88

Männergesang-Verein „Concordia“.

Mittwoch den 9. März Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslocale, Hotel zum Hahn:

General-Versammlung.

Tagesordnung: Statuten-Änderung event. Ergänzungswahl des Vorstandes.
Bereins-Angelegenheiten.

Bahlreichem Erscheinen sieht entgegen

Der Vorstand.

260

Verein der Künstler und Kunstfreunde. 104

Freitag den 11. März d. Js.:

IV. Haupt-Versammlung.

Römersaal.

Samstag den 5., Sonntag den 6. und Montag den 7. März finden nur diese Vorstellungen statt. (Ag. 1233.) 337

Fr. Thiele's Soirée,

bestehend in prachtvollen, 20 Fuß hohen Bildwerken mit electrischer Beleuchtung, welche die schönsten Schöpfungen der Natur und Kunst veranschaulichen, nebst populär-wissenschaftlichen Vorträgen mit Musikbegleitung.

Grönland und seine Bewohner (mit Vortrag).

Die sieben Raben, großes Feen-Märchen (mit Vortrag).

Romantische Wanderungen.

Die Waise am Grabe ihrer Mutter (mit Vortrag).

Aufsteigen eines Riesen-Luftballons.

Ein Seesturm (mit Vortrag).

Soirée fantastique.

Kassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. — Sperrsitze 80 Pf., 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 40 Pf., Kinder die Hälfte.

Hemden, prima Qualität,

sehr solid gearbeitet und gut sitzend, für Herren, Damen- und Kinder-Hemden in vorzüglichem Stoff empfiehlt zu billigen, festen Preisen F. Lehmann, Goldgasse 4. 164

Tannenduft-Toilette-Wasser,

Seife,

Sachets

von Wolf & Schwindt in Karlsruhe zu haben

179 Parfümerie Victoria, „neben dem Adler“.

Ein sehr schöner, fast neuer Reisekelch zu verkaufen. Näheres bei Herrn Vollmar, Taunusstraße 28. 1616

C. W. Bullrich's Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in Original-Paqueten von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Pfd. echt und unverfälscht zu haben bei **Ed. Wegandt** in Wiesbaden, **L. Braun** in Diebrich, **J. Scherer** in Oestrich, **G. R. Altenkirch** in Lorch. 175

≡ Lufah, ≡ veget. Waschschwamm,

bestes und bewährtes Mittel zur Erzeugung zarter, geschmeidiger und reiner Haut. Vermehrt die Thätigkeit derselben und wirkt angenehm belebend und erfrischend.

Preis 60 und 80 Pfg. und 1 M. das Stück.
Haupt-Depot in Wiesbaden bei

H. J. Viehöver,
23 Marktstraße 23.

4855

Das bekannte und bewährte Hof-Apotheker
Boxberger's (M.-No. 5657.)

Hühneraugenpflaster,

Preis pro Rolle 50 Pfg., ist vorrätig in allen Apotheken Wiesbaden's, sowie des In- und Auslandes. 326

Bergmann's

☛ Sommersprossen-Beise ☛

zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen, empfiehlt
a Stück 60 Pfennig
5030 **H. J. Viehöver,**
Droguenhandlung, Marktstraße 23.

Keine Wanzen mehr!

Apath Benemans-Koryfon vertilgt radical alle Wanzen und deren Brut. a Flasche 50 Pfg. nur bei
Moritz Mollier,
180 in Wiesbaden, 17 Langgasse 17.

Wegen Umzug billig zu verkaufen: 1 schwarze Salon-Einrichtung, 1 Sopha, 6 Stühle, 2 Sessel (dunkel-rothseidener Plüsch), 1 Tisch mit weißer Marmorplatte, 1 Verticow und 1 Spiegel mit Trumeau; 1 Schlafzimmer-Einrichtung, 2 franz. Bettstellen, abgesteppte Sprungrahmen, breittheilige Koffhaarmatrasen und do. Reile, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Toilettenspiegel, 2 dazu passende Nachttischen und 1 Spiegelschrank; ferner 1 Schlafdivan, 1 Ausziehtisch mit Patentfuß und 6 Einlagen, verschiedene einzelne Sophas, 1 **Pompadour-Garnitur** (1 Sopha, 4 kleine und 2 große Sessel), einzelne Koffhaar- und Seegrass-Matrasen, 1 Büffet, einzelne Betten, 1 nußbaumener einthüriger und 1 ditto zweithüriger Schrank, ditto in Tannen, verschiedene Schreib- und andere Kommoden, 1 Verticow, ovale und viereckige Tische, Waschkommode und Nachttische, verschiedene Pfeiler- und Ovalspiegel (in Gold und Holz), 1 Kinderbett, verschiedene Gallerien, 1 Bücherschrank, verschiedene Teppiche, 1 Küchenschrank, einzelne Sessel, 1 Anrichte, verschiedene Console u. s. w. **Faulbrunnenstraße 7, 1 Stiege hoch.** 4784

Herrenkleider

w. gewendet, reparirt, künstl. gewaschen u. bill. her. **Wegergasse 18, 2 Tr.** 4985

Geschäfts-Eröffnung.

Unter dem Heutigen habe in dem Hause **Schwalbacherstraße 71** ein

Cigarren-, Tiqueur- und Spirituosen-Geschäft

eröffnet und werde stets bemüht sein, gute und reelle Waare zu liefern.

Mich dem geehrten Publikum, sowie meinen Freunden und Gönnern bestens empfehlend, zeichne

Mit aller Achtung

4804

Otto Unkelbach,

Wiesbaden, 1. März 1881. Schwalbacherstraße 71.

Frische Eier das Stück 12 Pfg. frei in's Haus liefert der Hof Geisberg. 4778

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Ein älterer Herr sucht in dem südlichen Stadttheile zum 15. Mai drei bis vier unmöblirte Zimmer mit Pension. Gef. Offerten mit Preisangabe unter A. W. No. 51 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5058

Gesucht zum 1. October

von einer auswärtigen Familie ohne Kinder in gesunder, hoher Lage eine Wohnung von 3-4 Zimmern, möblirt oder unmöblirt, für längere Zeit. Offerten mit Preisangabe unter W. B. 10 besorgt die Exped. d. Bl. 4503

Angebote:

Adelheidstraße 75 ist eine schöne Wohnung mit großem Balkon zu vermieten. Keine Hintergebäude. Eigenthümer alleiniger Mitbewohner. 4016

Herrngartenstraße 15 ein möbl. Zimmer zu verm. 4884

Karlstraße 6, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer zu verm. 2012

Marktstraße 8, eine Stiege hoch, sind zwei gut möblirte Zimmer zu vermieten. 4970

Nicolassstraße 15, Ecke der Adelheidstraße, ist die Bel-Etage-Wohnung, aus 1 Salon, 5 Zimmern, 3 Mansarden und Küche bestehend, mit Gas- und Wasserleitung versehen, Waschküche, Garten u., auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres Adelheidstraße 15 im 1. Stock oder Rheinstraße 8, ebener Erde. 3079

Wellrißstraße 11, Parterre, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5109

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 35. 3608

Abreise halber vom 1. März bis Anfang April drei gut möblirte Zimmer billig zu vermieten. Näh. Exped. 4900

Möblirte Wohnung, sowie einzelne Zimmer zu Anfang April zu verm. Adelheidstr. 16, Bel-Etage. 3855

Zu vermieten:

Die Villa Schöneck, Idsteinerweg 5 (verlängerte Geisbergstraße), prachtvolle Aussicht, bestehend aus 8 Zimmern, 3 Thurmzimmern, 4 Mansarden, Küche, Waschküche, Speisezimmer, Veranda, Balkon, großem Garten, Remise und Stallung für 2 Pferde zum 1. April. Näh. daselbst. 15332

Zwei ineinandergehende, fein möblirte Zimmer in gesunder, freier Luft, auf Verlangen mit Pension, zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 4250

Auf 1. Juli oder später ein **Laden** mit zwei angrenzenden Zimmern billig zu vermieten. Näheres Taunusstraße 39, Parterre. 1863

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstraße 6, Kleibergergeschäft. 2607

Arbeiter erh. Kost und Logis Wegergasse 18, 2 Tr. h. 4986

Ein elegantes **Palisander-Pianino** (Erard), wenig gebraucht, wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Zu besichtigen von 1—3 Uhr Wilhelmstraße 8. 5150

Ein **Mahagoni-Buffet** mit weicher Marmorplatte, ein **Wäschisch** und ein **Nachtisch** billig zu verkaufen. Näh. Exped. 4965

Unterricht.

Eine **Pariserin**, der deutschen Sprache mächtig, ertheilt gründlichen **französischen** Unterricht Taunusstr. 30. 4346
Ital. Sprach-Unterricht Schulberg 8, Bel-Etage. 2017
 Eine junge Dame ertheilt **Unterricht** in allen feinen **Schreibarbeiten** (Spitzenarbeiten, Plattstickereien etc.). Auch **Plattstickmuster** werden gezeichnet und dieselben auf Verlangen gestickt. Näheres Expedition. 3783

Immobilien, Capitalien etc.

Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. auf dem **Baubureau Dranienstraße 23**. 2032
 Ein neues **Haus** mit kleinem Hintergebäude, Stallung und Hof ist unter sehr günstigen Bedingungen sehr billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 4726
Das Haus Parkstraße No. 11 ist zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt Rechtsanwalt **Schenck** (Schillerplatz 4). 2010
Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12, enthaltend 11 Wohnräume, 2 Mansarden, Küche mit Küchensinken, Wäschische, Bad, Gas- und Wasserleitung, ist mit großem, dicht am Rhein gelegenen Garten zu verk. 3780
Der Poths'sche Bier- nebst Eiskeller, an der Geisbergstraße gelegen, ist zu verkaufen. Näheres Mühlgasse 7. 5189
13,000 bis 13,500 Mark auf Ländereien gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 5057
33,000 Mark auf erste, doppelte, gerichtliche Sicherheit zu 4 1/2 % zu leihen gesucht. Näh. Exped. 3888
5—6000 Mark zu 6 Prozent gesucht. Näh. Exped. 5011

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 3. März.

Geboren: Am 2. März, dem Schreiner Carl Meyer e. L., N. Christine Emilie. — Am 1. März, dem Färbereigehilfen Philipp Wieth e. S., N. Heinrich. — Am 27. Febr., dem Rutscher Wilhelm Wirth e. S., N. Theodor Philipp Heinrich.
Aufgehoben: Der Schreinergehilfe Joachim Heinrich Christian Meß von Krepelsdorf bei Lübeck, wohnh. zu Bodenheim bei Frankfurt a. M., und Juliane Winter von Dorn-Dürkheim in Rheinheffen, wohnh. dahier.
Verehelicht: Am 3. März, der Ingenieur Johann Maria Hermann Eugen Schmitt von hier, bisher dahier, fortan zu München wohnh., und die Wittve des Apothekers Eduard Laege von Treptow a. d. Rega, Provinz Pommern, Louise Mathilde, geb. Kister, bisher dahier wohnh.
Gestorben: Am 2. März, Elisabeth, T. des Graveurs Carl Semmler, alt 8 J. 10 M. 11 J. — Am 2. März, Johanne, unehelich, alt 25 J. — Am 2. März, Johanna Bertha, T. des Schreinergehilfen Franz Altdorff, alt 9 M. 2 J.
Königliches Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1881. 3. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Täglicher Mittel.
Barometer* (Bar. Binten).	837,85	837,20	835,92	836,99
Thermometer (Reaumur).	-1,8	+3,0	+1,0	+0,73
Dunstspannung (Bar. Sin.).	1,41	1,55	1,28	1,41
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	82,4	58,8	58,9	66,70
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.O.	N.O.	—
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	sehr heiter.	sehr heiter.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Gd.	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 R. reducirt.

Religiose Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Invocavit.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Relig.-Lehrer Dr. Spiegl. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bickel. (Nach der Predigt Beichte und Communion.) Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Gajar.
 Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Conf.-Rath Ohl. Donnerstag den 10. März Nachmittags 4 Uhr: Passionsgottesdienst in der Hauptkirche. Herr Conf.-Rath Ohl.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

1. Fasten-Sonntag.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/4 und 11 1/4 Uhr: Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.
 Täglich sind heil. Messen 6 1/4, 7 1/4 und 9 1/4 Uhr.
 Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/4 Uhr sind Schullehren.
 Mittwoch Abends 5 1/2 Uhr ist Fastenandacht mit Predigt.
 Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.
 Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatember-Fasttage.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 6. März Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. Pfarrer Munding, Schwalbacherstraße 10.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 6. März Vormittags 10 Uhr: Stiftungsfest (36-jähriges Bestehen der Gemeinde) im neuen Rathhause. Herr Prediger Voigt von Offenbach. Thema des Vortrags: „Der religiöse Charakter unserer Zeit.“ Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.

Sonntag Invocavit Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Dienstag Abends 8 1/4 Uhr: Christenlehre. Donnerstag Abends 8 1/4 Uhr: Bibelstunde. Pfarrer Hein.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr. Sonntag Vormittags 10 1/4 Uhr, Montag, Dienstag und Donnerstag Vormittags 11 Uhr, Mittwoch und Freitag Vormittags 10 1/4 Uhr, jeden Tag Abends 6 1/4 Uhr.

S. Augustine's English Church.

First Sunday in Lent. Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 3. 30.
 Wednesday. Matins and Litany at 11.
 Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4.30 to 5 on Friday.

Evangel. Sonntagsschule: Vorm. 11 1/4 Uhr Stiftstraße 17 und Turnsaal der höheren Bürgerschule, Dranienstr. 7.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 4. März 1881.)

Adler:

Berninger, Kfm., Frankfurt.
 Naimann, Kfm., Breslau.
 Fischer, Kfm., Würzburg.
 Egstein, Kfm., Würzburg.

Schwarzer Bock:

v. Müller, Frhr., Offizier, Dresden.

Cölischer Hof:

v. Szoldarski, Offizier, Glogau.

Einhorn:

Freund, Kfm., Frankfurt.
 Keilig, Kfm., Elberfeld.

Eisenbahn-Hotel:

Schulz, Kfm., Dresden.
 Dunkel, Kfm., Fürstenberg.

Grüner Wald:

Mattil, Fabrikbes., Lambrecht.
 Härtl, Kfm., Lahr.
 Kramm, m. Fam., Neisse.
 Bondies, Kfm., Coburg.
 Böhme, Kfm., Berlin.
 Kupp, Duisburg.

Weisse Lilien:

Erhard, Kfm., Dresden.

Nassauer Hof:

Villebois-Kurriste, m. Fr., Livonie.
 de Wahl, Fr., Livonie.
 Giebel, Kfm., Bahl.
 Rickmus, Bremen.

Villa Nassau:

Arfwedson, Consul, Stockholm.

Alter Nonnenhof:

Lagisse, Fr., Lorch.
 Laivenguth, Fr., Lorch.
 Münchermann, Kfm., Mülheim.
 May, Kfm., Homburg.
 Krämer, Kfm., St. Johann.

Rhein-Hotel:

v. Szoldarski, Lieut., Glogau.
 Eggers, Dr. med. m. Fr., Hamburg.
 Bohrmann, Kfm., Berlin.

Rose:

Marx, Fabrikbes. m. Fr., Leipzig.
 Marx, Fr., Leipzig.

Spiegel:

Sessinghaus, Boppard.

Taunus-Hotel:

Bird, Geisenheim.
 v. Bujak-Ramberg, Rittergutsb., Ramberg.
 Mayer-Dinkel, Mannheim.
 Callmann, Weimar.

Hotel Trianthammer:

Schüler, Idstein.
 Schön, 2 Kfite., Köln.

Hotel Victoria:

Matter, Fr. Rent., Brüssel.
 Matter, 2 Rent., Brüssel.
 Steiger, Kfm., Zürich.

Hotel Weiss:

Meurer, Insp., Düsseldorf.
 Greff, Rent., Mannheim.

Frankfurter Course vom 3. März 1881.

Geld.	Wesfel.	
Holl. Silbergeld — 100 — 100	Amsterdam 168.90 bz.	
Dufaten 9 55—59	London 20.505 bz.	
20 Frcs.-Stücke 16 16—20	Paris 80.85 bz.	
Sovereigns 20 41—46	Wien 174.20 bz.	
Imperialen 16 69—74	Frankfurter Bank-Disconto 4%.	
Dollars in Gold 4 24 G.	Reichsbank-Disconto 4%.	

Die Berliner Hochzeits-Feierlichkeiten.*

Berlin, 1. März.

Der Glanzpunkt des ganzen Festes war, wie es bei einem ordentlichen, nach dem Prinzipie künstlerischer Steigerung arrangierten Feste immer der Fall sein sollte, bis zuletzt: auf heute Abend erspart worden. Der um 9 Uhr Abends im Weißen Saale beginnende Ball, von einzelnen Referenten mit geringer Beachtung des eigentlichen Festzweckes auch „Fasnachtsball“ genannt, äußerte eine künstlerische Wirkung, welcher selbst die vortrefflichste, im Arrangement derartiger Festlichkeiten wohlverfahrene Künstlergesellschaft sich nicht hätte zu schämen brauchen. Voraus ging dem schönen Tanzfeste am Vormittage der Empfang der verschiedenen, das Hohe Paar gratulirenden Deputationen des Reichstags, des Magistrates und verschiedener anderer Körperschaften, welche Hochzeitsgeschenke überreichten. Dieselben wurden in der sog. Neuen Gallerie, einem der schönsten Räume des alten Königsschlosses, aufgestellt, mußten aber schon um 3 Uhr entfernt werden, da am Abend in demselben Prachtgemach Versammlung der geladenen hohen Gäste stattfand. Die meisten Geschenke und die werthvollsten, wie z. B. das Hochzeitsgeschenk der 93 preussischen Städte, konnten nur in Modellen übergeben werden, da der zwischen der Bestellung und der Fertigstellung liegende Zeitraum nicht ausreichte. Trotzdem war genug vollendet worden, um die breite, die ganze Länge des Saales einnehmende Hochzeitstafel vollkommen auszufüllen. Ich sah verschiedene Gedecke aus gemaltem und vergoldetem Porzellan von hohem Kunstwerthe, vollkommen würdig der Ehre, einst die Tafel des künftigen deutschen Thronfolgers zu zieren, üppige, prachtvolle Lehnstühle, bewundernswürth gezeichnete Truhen, in Sammet und Seide gestickte Tischdecken, das Modell von einem ganz einzig schönen Theeservice, Berge von Adressen, worunter namentlich die der Oberlausitz durch schöne Malerei sich auszeichnete, Stöße von Albums und Mappen mit Zeichnungen und Aquarellen. Das Hohe Elternpaar der Neuvermählten hatte eine gewöhnliche, deren Decke mit den vergoldeten Initialen der Geber übersät war — was ich aber nicht sah, wie das prächtige Sechsheppan Pferde, das die Provinz Ostpreußen spendete, die 1200 Flaschen alten Rheingauers und der silberne Tafelaufsatz war eigentlich das Werthvollste. Die Deputationen wurden sämmtlich mit größter Lebenswürdigkeit empfangen, namentlich die des Magistrats hiesiger Residenzstadt, der in Begleitung von 35 Ehrenjungfrauen erschien, deren Sprecherin vor dem jungen Fürstenpaare ein Gebicht declamirte.

Die neue Gallerie, der Schauplatz dieser reizenden, bewegten Szenen, war am Abende der Sammelplatz der zum Balle geladenen Uniformen. In dichtem Gedränge fluthete die ordensstrahlende Menge durch den Raum und die königlichen Diener, welche die Buffets zu besorgen hatten, konnten ihre Confectschüsseln kaum herumreichen. Kurz vor 9 Uhr erschien der Hof. Die hohen Geladenen bildeten Spalier, ließen die Majestäten und Fürstlichkeiten unter tiefen Reverenzen passieren und mit dem Schläge 9 Uhr marschirten unter Trommeln und Pfeifen (einer der Pfeifer war der junge Sohn des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Carl, Prinz Leopold, ein wahrer Meister auf seinem Instrumente) die zwei Jüge der aus 52 Köpfen bestehenden Compagnie der alten Riesengarde aus der Zeit Friedrich Wilhelm I. drohnenden Schrittes in den Saal. Das Costüm war mit peinlicher, historischer Treue gewahrt. Von dem blauen Rock, der rothen Schoosweste und den weißen Gamaschen bis zu den alten Steinschloßmusketen, die Preußen einst so gute Dienste gethan, von dem schwarz-weißen Wollensflaus der hohen Grenadiermütze bis zu den Absätzen der Schuhe erschienen die riesigen Gestalten — man hatte bekanntlich aus den verschiedenen Regimentern die längsten Offiziere zu dieser Truppe ausgewählt — in vorgetreuer Abbildung der Originale. Es waren ganz dieselben Figuren, wie wir sie von der Schulbank her aus den Beschreibungen und Illustrationen der Geschichtsbücher kennen, ganz dieselben „langen Kerls“, die den so sparsamen Friedrich Wilhelm I. oft mit seinem Gelde zu kurz kommen ließen. Als die ersten Commandos aus dem Munde des

Hauptmanns, Generalindependent v. Hülßen, erschollen und die Mustertruppe mit einem gewissen gravitätisch-täppischen Aplomb die Handflächen auf die Schenkel schlenkerte, erhob sich selbst in den Reihen des Hofes ein herzliches Gelächter. Die Compagnie machte vor dem Throne ihre Honeurs, marschirte einigemal an den Fürstlichkeiten vorüber und bildete dann Spalier, um die drei costümirten Fesquadrillen eintreten zu lassen, welche zu dem vergangenen militärischen Bilde den malerischsten Contrast bildeten. Es waren je acht Paare, welche auftraten, sämmtlich aus Mitgliedern der höchsten Aristokratie Berlins und Offizieren der Garde-Regimenter bestehend, Fürstinnen, Prinzen, Herzöge, Gräfinnen, sämmtlich im frischesten Jugendalter, die Damen theilweise von bestickender Schönheit. Jede der drei Quadrillen trat in einem anderen Costume auf: die erste in Hof-Costümes aus der Zeit Friedrichs I. — die Herren mit langen, gestickten Schoosröcken, gepuderten Perrücken, den Chapeau bas unter dem Arm, den Degen an der Seite, die Damen in hohen Hüften und decolletirten bunten, hinten hoch aufgebauhten Seidenkleidern mit langen Schleiern. Die einzelnen Toiletten zu beschreiben, muß ich modejournalbewanderteren Federn überlassen. Und selbst solche werden ihre Schwierigkeit dabei finden, denn um gerecht zu sein, müßten sie eigentlich alle zu schildern versuchen, und das würde nicht nur die Federn, auch die Leser ermüden. Den Duft einer Rose einzuathmen, erquickt, der Duft eines ganzen Rosengebüsches betäubt. Die verschiedenen Touren, welche die Tänzer machten, gelangen sehr hübsch. Die zweite Quadrille bestand aus Muskulieren vom Regimente des Kronprinzen Friedrich, des späteren alten Fritz, in blauen Fräcken mit rothen Aufschlägen, schwarzweiß geränderten niedrigen Hüten, im Nacken den historisch-berühmten Pops, und was den weiblichen Theil betraf, aus Rheinsberger Landmädchen, in Roth und Weiß gekleidet. Ihnen folgte die dritte Quadrille — Damen und Herren in der Uniform rother, weißer und schwarzer Jäthen-Husaren. Sporenklirrend marschirte diese Abtheilung — auch die Damen trugen Sporen an ihren Husarenstiefeln — über den Parquetboden, machte den Majestäten die vorgeschriebenen Honeurs und tanzte unter entsprechender Musik ihr Pensum ab. Die einzelnen Touren waren natürlich bei jeder Quadrille, dem Zeit-Costüme entsprechend, in andere Figuren gehalten. Ganz besonders hübsch war bei der Husarengruppe das Bilden eines Vierecks, was mit einer fast mathematischen Präcision geschah. Eine Quadrille nach der anderen trat unter augenscheinlichem Beifalle des Publikums ab, die Riesengarde formirte sich wieder zur Front, marschirte nach der Seite der Schloß-Kapelle und jetzt begann der allgemeine Vorbeimarsch, der der Riesengarde unter den allbekannten Klängen des „alten Dessauer“. Die drei Quadrillen avancirten gegen den Thron hin und machten eine Verbeugung und der Kaiser und das junge Ehepaar, Prinzessin Wilhelm in weißer, mit Rosa garnirter Robe, schritten dankend und scherzend die Front ab. Ein frischer, flotter Rundtanz, an dem sich sämmtliche Paare betheiligten, schloß diesen Theil des Ballfestes. Den originellsten Eindruck hinterließen entschieden die Riesengardisten; der kaiserliche Gastgeber, welcher sich gerade für diese Gruppe des Festes besonders interessirte und die Vorproben derselben thätig eingreifend überwachte, kann sich auf seinen Erfolg, auch auf dem Gebiete des Arrangirens von Costümfesten ein Meister zu sein, mit Recht etwas einbilden. Erst um 11¼ Uhr wurden die Tanzlustigen in ihrer Thätigkeit zu einer Pause genöthigt, da um diese Stunde das Souper eingenommen werden mußte. Während der Abwesenheit der Herrschaften säuberten die Lakaien den Saal von den Schlepentrümmern, welche die Tänzerinnen hinterlassen, und improvisirte eine kleine Gruppe besonders tanzfroher, junger Herrschaften ein Extratänzchen, ihrer Freude und Lust in lebhaftester Weise Ausdruck gebend. Um 12¼ Uhr kam der Hof zurück und trat seinen gewöhnlichen Rundtanz an. Der Kaiser, welcher eine rothe Feldmarschalls-Uniform angelegt hatte, unterhielt sich auf's Liebendwürdigste mit seinen Gästen, namentlich mit dem herfürlichen Flügelmann der „langen Kerls“, dem Secondelieutenant von Plüskow. Se. Majestät trat an den jungen Mann heran, maß Ihre Größe an der seinigen, unter scherzenden Bemerkungen den Unterschied auf der Brust des Lientenants mit der Hand markirend. Derselbe überragte die Körpergröße des Kaisers denn auch nicht nur um Kopfeslänge, sondern auch um die Hälfte der Brustlänge. Erst gegen 2 Uhr Morgens leerten sich die Säle und Corridore allmählig. Die Majestäten hatten sich schon etwas früher zurückgezogen. Morgen findet in Potsdam der Einzug des jungen Ehepaares und Donnerstag im Central-Hotel ein von den Studirenden hiesiger Universität zu Ehren des Prinzen Wilhelm arrangirter Commerc statt, dem Se. Königl. Hoheit beizuwohnen wird.

* Nachdruck verboten.

Joh. Schrattenholz.